

Revolution in der Waschküche : Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **114 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Revolution in der Waschküche – Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege

«Kein Gesetz hat soviel zur Emanzipation der Frau beigetragen, wie die Erfindung der Waschmaschine.» Dieser, von französischen Soziologen geäußerten These stimmt Prof. Dr. Josef Kurz von den Hohensteiner Instituten in Bönningheim nach intensiver Beschäftigung mit dem Thema aus vollem Herzen zu.

In seinem neu erschienenen Buch «Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege» beschreibt er die Frauenarbeit und die Haushaltstechnik im Spiegel der Jahrhunderte: «In den letzten 100 Jahren hat in den Waschküchen eine wahre Revolution stattgefunden. Seit Urzeiten war der Washtag bei den Frauen zu Recht gefürchtet. Ohne maschinelle Unterstützung und mit primitivsten Waschmitteln in Form von Pottasche oder Seife war das Reinigen der Wäsche eine zeitraubende und vor allem auch kräftezehrende Arbeit, die ausschliesslich den Frauen vorbehalten war. Die Erfindung der ersten Waschmaschinen und der industriellen Waschmittel Anfang des 20. Jahrhunderts stellten für die Frauen deshalb einen echten Akt der Befreiung dar.»

Häusliche Wäschepflege

Auf 288 Seiten zeichnet Josef Kurz die Geschichte der häuslichen Wäschepflege von der Frühzeit bis heute nach. Unterstützt von zahlreichen Abbildungen gelingt es ihm dabei, längst vergangene Epochen für den Leser zum



«Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege»

Leben zu erwecken und einen Eindruck von den Mühen zu geben, die mit sauberer Wäsche in vergangenen Zeiten verbunden waren.

Vor der industriellen Produktion von Textilien waren diese entsprechend teuer und Waschverfahren sollten deshalb möglichst schonend für das Material sein. So mussten die Haus- oder Waschfrauen oft stundenlang heisse Waschlauge über die in einem Bottich eingelegte Wäsche gießen. «Weisse» Wäsche als Sinnbild für saubere Wäsche, wie wir es heute kennen, spielte dabei lediglich bei Neuware eine Rolle. Denn das Bleichen der Wäsche, z. B. durch die Sonne oder mit den ab Ende des 19. Jahrhunderts verfügbaren Chlorbleichmitteln, führte z. T. zu erheblichen Faserschädigungen, die aufgrund der hohen Kosten für neue Textilien nicht akzeptiert wurden.

Erstes industrielles Waschmittel

Einen ersten Durchbruch stellten Anfang des 20. Jahrhunderts die Erfindung erster industrieller Waschmittel und mechanischer Waschmaschinen dar. Im Zuge der Industrialisierung war die weibliche Arbeitskraft auch ausserhalb häuslicher Tätigkeiten verstärkt gefragt, Entlastungen bei Tätigkeiten wie dem Waschen waren deshalb notwendig. Doch erst mit der fortschreitenden Technisierung des Haushaltes in den

1950er-Jahren verloren die Waschtage für die breite Masse der weiblichen Bevölkerung ihren Schrecken.



Das Bild «Wäscherinnen in der Bretagne» von Alcala Galiano stellt die harte Arbeit dieser Berufsgruppe realistisch dar

Das Buch «Kulturgeschichte der häuslichen Wäschepflege» erschien anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums der Hohensteiner Institute, und kann zum Preis von 34,45 Euro im Buchhandel (ISBN 3-89904-248-4 bzw. ISBN 978-3-89904-248-1) oder über E-Mail w.weiss@hohenstein.de bestellt werden.



Wir lösen für Sie die Rohgewebe-Beschaffung

Ob Batiste, Popeline, Satin oder Fancy- und Drehergewebe, wir produzieren oder beschaffen für Sie alle Uni-Schaftartikel im Stapelfaserbereich.

Mit kontrollierter Produktion in Ziegelbrücke, Osteuropa und Asien können wir fast alle Wünsche erfüllen.

Wir produzieren Rohgewebe vom Feinsten für höchsten Tragekomfort!

Neu auch Drehergewebe!

Telefon +41 (055) 617 32 24

Fax +41 (055) 617 32 98

Internet: www.ziegelbruecke.com

E-Mail: hertach@ziegelbruecke.com